

Einbahnstraßenregelung am Marktplatz – ein FLOP wie von der CSU-Fraktion vorausgesagt!

Bereits im Jahre 2003 wurde die Thematik Einbahnstraßenregelung am Marktplatz diskutiert, nachdem die damalige FDP-Fraktion den Antrag auf Einführung dieser verkehrsregelnden Maßnahme gestellt hatte. Dieser Antrag wurde damals den Anliegern, dem Straßenbauamt und der Polizeiinspektion Erding zugestellt.

Das Straßenbauamt erhob keine Einwände. Sowohl die Gewerbetreibenden am Marktplatz als auch die Anlieger des Unteren Markts lehnten dieses Vorhaben ab. Der Sachbearbeiter Verkehr der Polizeiinspektion sah die beantragte Regelung als nicht unproblematisch an.

Grundsätzlich befürwortete er die Einführung einer Einbahnstraße, da diese die Sicherheit und Flüssigkeit des Verkehrs fördert und dadurch auch Parkraum geschaffen wird.

Er wies jedoch auch darauf hin, dass für den Gegenverkehr eine gleichwertige Straßenführung in nicht zu großem Abstand zur Verfügung stehen sollte. Bei der Einbahnstraßenregelung am Marktplatz besteht keine direkte Verbindung mehr zur Strogen- und Thenner Straße.

Der damalige Antrag wurde mit 14:1 Stimmen abgelehnt.

In der Sitzung am 08.10.2008 wurde mit 9:5 Stimmen – gegen die Stimmen der CSU – die probeweise Einbahnstraßenregelung für drei Monate, beginnend am 1. November, beschlossen. In dieser Sitzung wur-

de der Bürgermeister mehrmals von mir auf die von der Polizei geschilderten Probleme hingewiesen. Es wurde deutlich zum Ausdruck gebracht, dass sich erfahrungsgemäß ortskundige Verkehrsteilnehmer die nächstbeste Möglichkeit suchen. In diesem Fall werden sie vermutlich den Parkplatz Stuhlberger/Penny in erheblicher Weise als Ausweichroute belasten.

Ohne die Sachargumente zu berücksichtigen, wurde der Antrag beschlossen.

Die Verkehrsteilnehmer benutzen vermehrt den Penny-Parkplatz als Verbindungsstrecke zur Strogenstraße. Ja sogar das Hartingergässchen wurde als Ausweichstrecke benutzt und viele Fahrzeugführer fuhren entgegen der Einbahnstraße in Richtung Strogenstraße.

Nachdem Marktrat Schickinger in der Sitzung am 26.11.2008 enthusiastisch für die Beibehaltung der Einbahnstraßenregelung plädierte, wurde von mir der Antrag auf sofortige Beendigung dieser Verkehrsmaßnahme gestellt. **Einstimmig** wurde dieser Antrag angenommen und am nächsten Tag wurde die Beschilderung abgebaut.

Vielleicht verringert sich dadurch die Anzahl der zur Verfügung stehenden Parkplätze. Der Bürgermeister setzte sich in der Einbahnstraßendiskussion vehement für die Beibehaltung der Parkplätze zwischen den beiden Anwesen Deimel und Hasler ein. Im Wahlkampf, bei einer Befragung zur Vision von Wartenberg in zehn Jahren, brachte er jedoch zum Ausdruck, dass das „Zentrum belebt, aber autofrei“ sein wird.

**Werfen Sie Ihren Christbaum nach dem
Fest nicht einfach in den Müllcontainer**

Christbaumabholaktion

der JU und CSU

am Samstag, 10.1.2009

**Bitte stellen Sie Ihren abgeschmückten
Baum (ohne Lametta!) bis 13 Uhr an den
Straßenrand. Wir holen ihn kostenlos ab.**

Sofern zukünftig bei Entscheidungen die Sachargumente berücksichtigt werden, haben diese Vorhaben auch Bestand und müssen nicht nach nur 26 Tagen als **FLOP** eingestellt werden. Auch sollte den Ausführun-

gen der Fachberater, wie beim Alten Schulhaus selbstverständlich, Gehör geschenkt werden.

Sebastian Baumann
Marktrat



Bürgermeister Ranft's Windungen ums „Alte Schulhaus“

Mittlerweile hat wohl ein fast jeder hier in Wartenberg das „hin und her“ im Zusammenhang mit der Sanierung des Alten Schulhauses mitbekommen. Es ist schade, dass ein Bürgermeister, der angeblich für eine bürgernahe Politik steht sich so darauf versteift, das Projekt um jeden noch so teuren Preis durchzuboxen (siehe Kasten). **Selbst ein Antrag hierzu wurde in einer Sitzung nicht angenommen, weil an diesem Tag eine Mehrheit der FWG und der SPD nicht gegeben war.** Eine Nachfrage bei der Kommunalaufsicht im Landratsamt Erding ergab, dass die Nichtbehandlung des Antrags nicht zulässig gewesen wäre!

Es ist traurig, dass die Demokratie hier vom Bürgermeister auf eigene Verantwortung in den Hintergrund gerückt und eine zulässige Abstimmung verhindert wurde. Dies ist wohl der absolute Tiefpunkt der FWG-Politik in Wartenberg!

Eine Mehrheit von 9:8 im Gemeinderat sollte jedem bei einem nicht zur gemeindlichen Pflichtaufgabe gehörenden Bauprojekt zu denken geben. Abhilfe könnte hier ein Bürgerentscheid schaffen, der dem Gemeinderat aufzeigt, welche Lösung die Mehrheit in Wartenberg möchte. Dies wird aber von der FWG und SPD abgelehnt, da man wohl eine Abstimmung fürchtet.

Wir von der CSU Fraktion stehen nicht grundsätzlich gegen eine

Renovierung des alten Schulhauses. Vielmehr wollen wir, dass Alternativen zur Finanzierung dieses Projektes gefunden werden, damit dies keine Belastung für den schon jetzt arg strapazierten Haushalt darstellt.

Eine Renovierung auf Kosten der Gemeinde und der Unterhalt des Gebäudes bei einem Schuldenberg von ca. 4,5 Mio. Euro ist aus unserer Sicht nicht zu verantworten.

- Sanierungskosten ca. 1,6 Mio. Euro
- + Außenanlagen
- ungeklärte Lärmemissionen im Wohngebiet
- keine Stellplätze für Veranstaltungen
- Zufahrt nur beschränkt möglich
- ...

Ein halbes Jahr Bürgermeister Ranft

Seit Amtsantritt des neuen Bürgermeisters Ranft sind nun einige Monate vergangen und wichtige Entscheidungen getroffen sowie viele Diskussionen geführt worden. Nach anfänglichen kleinen Startschwierigkeiten entwickelte sich eine gute Zusammenarbeit, die fraktionsübergreifend gut funktionierte und gleich mit dem Beschluss zum

Bau des 2. Abschnitts des Feuerwehrhauses einen Erfolg vorzuweisen hatte. Mittlerweile scheint aber diese gute Stimmung zu kippen, da sich seitens der FWG keine Kompromissbereitschaft zu wichtigen Themen wie z.B. Haushalt, Mediothek oder Alte Schule herauskristallisiert. Hier scheint das Wahlziel der FWG: „Zusammenarbeit“ bereits wieder in Vergessenheit geraten zu sein.

Beim Beschluss zum Rückbau der Straße Hardt-Pesenlern wurde uns verschwiegen, dass nicht mit allen Anliegern gesprochen wurde. Diese sind nun zurecht sauer und gehen auf die Barrikaden.

Transparenz und Bürgernähe sieht anders aus!

Da wir sehr an einer guten Zusammenarbeit interessiert sind, hoffen wir, dass unser Bürgermeister in den nächsten Monaten wieder diesen Weg einschlagen wird.



Eilmeldung!

Wie wir vom Bayern Fan Club Wartenberg erfahren haben, plant Bürgermeister Ranft nächstes Jahr das Fußballturnier am 26.12 zu verbieten.

Wir von der CSU Fraktion werden alles daran setzen, dass dieses seit 20 Jahren bestehende, sehr gut besuchte Turnier auch weiterhin durchgeführt werden kann!

Christian Pröbst
Marktrat



Ein paar Gedanken zur Kommunalwahl 2008

Das Kommunalwahljahr liegt hinter uns. Der Pulverdampf des Wahlkampfes ist weitgehend verhaucht. Langsam wird klar, was die Wahlversprechen der einzelnen Parteien und Gruppierungen wert waren. Wir möchten nochmals allen danken, die unsere Kandidaten mit ihrer Stimme unterstützt haben.

Der Kandidat der CSU Eduard Ertl hat die Wahl zum 1. Bürgermeister in der Stichwahl ganz knapp mit 29 Stimmen verloren. Warum die SPD den Kandidaten der FW im Vorfeld der Stichwahl so empfohlen hatte, klärte sich spätestens in der konstituierenden Sitzung auf. Hier wurde nämlich August Groh, der sowohl bei der Bürgermeister- als auch bei der Gemeinderatswahl erheblich weniger Stimmen als Eduard Ertl jun. erhalten hatte, mit den Stimmen

von FW und SPD zum 2. Bürgermeister gekürt. Das ist es anscheinend, was man bei FW und SPD unter Bürgernähe versteht. Wie schrieb da ein sonst eher SPD/FW-freundlicher Redakteur in seinem Kommentar zur Wahl des 2. Bürgermeisters? Die Überschrift lautete: „Der unangenehme Geruch der Macht“. Im Schlusssatz hieß es: Zitat: „...Die erbitterten Konkurrenten Ranft und Ertl ins Cockpit zu setzen, wäre mutiger gewesen – und ein frischer Wind im Mief der Politik“. Zitat Ende.

Wer Parallelen zur Wahl des 2. Bürgermeisters in 2002 sieht und argumentiert, dass hier eigentlich Peter Schickinginger zum 2. Bürgermeister hätte gewählt werden müssen, täuscht sich. Auch bei dieser Wahl hatte Eduard Ertl jun. als Gemeinde-

ratskandidat mit Abstand die meisten Stimmen auf sich vereinen können, was damals eine Wahl zum 2. Bürgermeister in jedem Fall rechtfertigte.

Ein weiteres trauriges Kapitel der so beschworenen „guten Zusammenarbeit“ ist die Entsendung von Michael Gruber in den Schulverband, wiederum mit den Stimmen von SPD und FW. Hier ließ man Sebastian Baumann in der Abstimmung durchfallen. Sebastian Baumann war seit 12 Jahren im Schulverband und hatte sich unter anderem intensiv um einen M-Zug an der Hauptschule Wartenberg bemüht, längst bevor ein FW-Bürgermeisterkandidat die Realschule für Wartenberg forderte. Es ist schade wie hier politische Interessen vor persönliches Engagement gestellt werden.

Bürgermeister Ranft – seit Mai 2008 im Amt

Unter dieser Überschrift wurde in einem FW-Standpunkt im September ein Interview veröffentlicht. Bei soviel verbreitetem Eigenlob, darf an dieser Stelle auch einmal eine kritische Bilanz gezogen werden.

Auf die erste Frage, ob er nach den ersten Schritten schon laufen könne,

war die Antwort von Bürgermeister Ranft: „**Ja, ich denke ich laufe bereits sehr sicher**“. Wie nach den weiteren Punkten noch festzustellen sein wird, ist er auch schon mehrfach ins Stolpern gekommen – aber lesen Sie weiter.

Verschiedene Probleme im Umfeld

der **Mediothek** werden seit Jahren zum Teil kontrovers diskutiert.

Unter anderem hatte das Landratsamt in seinem Prüfbericht das hohe Defizit der Einrichtung moniert und Einsparungen angemahnt. Dieses Problem wurde zwischenzeitlich dadurch gelöst, dass eine Verlängerung der Öffnungszeiten und damit

einhergehende weitere Kostensteigerungen beschlossen wurden.

Bei der **Strogenhalle** konnten die Auseinandersetzungen mit Anwohnern wegen Lärmbelästigungen laut dem Interview gütlich beigelegt werden. Leider ist das Gegenteil der Fall. Weiterhin ist die Zahl von Veranstaltungen in der Strogenhalle stark eingeschränkt. Die Veranstalter sind an kosten- und personalintensive Auflagen gebunden, was gerade die Durchführung von Musik- und Tanzveranstaltungen stark beeinträchtigt.

Das „**Alte Schulhaus**“ ist inzwischen auf den besten Weg gebracht, heißt es hier als Erfolgsmeldung. Eine Voruntersuchung, die erst über 22.000 Euro kosten sollte, und dann im Marktrat auf 12.000 reduziert wurde, erbrachte die ernüchternde Erkenntnis, dass **1,6 Millionen Euro als Grundsanierung** benötigt werden. Damit ist noch kein Nutzungskonzept vorhanden. Wenn

feststeht, welche räumliche Nutzungen in der alten Schule etabliert werden sollten, werden sich die zu veranschlagenden Sanierungskosten nochmals kräftig erhöhen. Wie der Markt Wartenberg diese Summe schultern soll und wer vor allen Dingen den später folgenden Unterhalt der Immobilie trägt, ist weiterhin völlig unklar.

Eine weiterführende Schule in Wartenberg war eine der Hauptforderungen im FW-Wahlkampf. Eine **Realschule** sollte es werden, obwohl vom Landkreis die klare und nachvollziehbare Aussage bestand, dass Erweiterungen der Realschule nur in Erding in Frage kommen. Eine Realschule in Wartenberg wird auch in Zukunft ein Wunschtraum bleiben. Vielmehr sollte versucht werden mit realistischen Vorschlägen die konzeptionelle Ausrichtung der bestehenden Hauptschule mittels Abschlüssen des mittleren Bildungsweges (z.B. M-Zug, Regionalschule usw.) zu verbessern.

CSU-Ball in der Stadthalle Erding am Sa, 24. Januar 08

Anmeldung und Kartenverkauf
CSU-Kreisgeschäftsstelle Erding,
Katharina-Fischer-Platz 2, 85435 Erding.
Tel. 08122/15478 , Fax 08122 / 42556
e-mail: csu-kgs-erding@t-online.de

Transparenz in der Gemeindepolitik wird gewünscht und alle Tagesordnungspunkte sollen soweit wie möglich öffentlich behandelt werden. Ende November wurde ein Antrag eines CSU-Marktrates zu einem Tagesordnungspunkt rechtswidrig verweigert (siehe oben). So geht's nicht!

Ein „**autofreier Marktplatz**“ wird gewünscht. Hier wird mit einer Unterkellerung des Marktplatzes oder gar des Nikolaibergeres spekuliert. Bürgermeister Ranft kommt aber doch selbst zu der Erkenntnis, dass diese Idee wohl an den Finanzen scheitern wird. Ganz sicher scheint er sich auch nicht zu sein. Die gescheiterte Erprobung der Einbahnstraßenregelung am unteren Marktplatz wurde damit begründet, dass durch diese Regelung ca. weitere 7 Parkplätze am Marktplatz gesichert werden können.

Die **Umgehungsstraße** wurde in allen FW-Standpunkten und Wahlveranstaltungen, weil von der CSU vorgeschlagen, bisher mit tiefendem Hohn bedacht. In dem Interview wird nun genau dies als die „vernünftigste Lösung“ vorgebracht. Alle Achtung, das Amt des Bürgermeisters macht scheinbar lernfähig und verschafft Weitblick!

Willi Veit

IMPRESSUM

Wartenberger Rundschau
Informationsorgan der CSU-Wartenberg
Herausgeber: CSU-OV Wartenberg

Verantwortlich für den Inhalt:
Eduard Ertl, Schrader-Velgen-Ring 21
Markus Remde, Strogenstr. 1
Willi Veit, Pfarrer-Huber-Str. 7b
85456 Wartenberg
Druck: Gerstner, Wartenberg



*Der CSU-Ortsverband
Wartenberg wünscht
allen Bürgerinnen
und Bürgern ein
gesegnetes Weih-
nachtsfest und
ein gesundes,
erfolgreiches
Neues Jahr
2009.*

www.csu-wartenberg.de